



## Anhang zur Medienmitteilung zur Rechnung 2018

### Entwicklung der Einnahmen (in Mio. CHF ggü. Rechnung 2017)

in Mio. CHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Diff. zu R		Diff. zu VA	
	2017	2018	2018	in Mio.	in %	in Mio.	in %
<b>Ordentliche Einnahmen</b>	<b>70'857</b>	<b>71'322</b>	<b>73'512</b>	<b>2'655</b>	<b>3.7</b>	<b>2'190</b>	<b>3.1</b>
<i>davon:</i>							
Mehrwertsteuer	22'902	22'725	22'644	-259	-1.1	-81	-0.4
Direkte Bundessteuer	20'944	21'507	22'446	1'502	7.2	939	4.4
Gewinnsteuer	10'612	10'560	11'289	677	6.4	729	6.9
Einkommenssteuer	10'332	10'947	11'157	824	8.0	210	1.9
Verrechnungssteuer	8'010	6'180	7'747	-263	-3.3	1'567	25.4
Stempelabgaben	2'434	2'360	2'117	-318	-13.1	-243	-10.3
Mineralölsteuer	4'595	4'565	4'578	-17	-0.4	13	0.3
Tabaksteuer	2'139	2'045	2'081	-58	-2.7	36	1.8
Netzzuschlag	-	1'067	1'051	1'051	-	-16	-1.5

Hinweis: Die Zahlen 2017 wurden rückwirkend um Fehlbuchungen korrigiert (Verrechnungssteuer und Total).

Nachdem die Einnahmen im Jahr 2017 um 5,1 Prozent gewachsen waren, haben sie im Jahr 2018 um 3,7 Prozent zugenommen. Das Einnahmenwachstum fiel erneut stärker aus als das nominale Wirtschaftswachstum von 3,3 Prozent (Prognose der Expertengruppe vom 18.12.2018). Der Zuwachs der Einnahmen von insgesamt 2,7 Milliarden geht vor allem auf die Direkte Bundessteuer zurück (+1,5 Mrd.) sowie auf die erstmalige Verbuchung des Netzzuschlags in der Bundesrechnung (+1,1 Mrd.).

- **Mehrwertsteuer** (22,6 Mrd., -1,1 %): Mit dem Auslaufen der IV-Zusatzfinanzierung wurden die Steuersätze per 1. Januar 2018 reduziert (Normalsatz von 8,0 % auf 7,7 %). Dies ist der Grund für den Einnahmenrückgang im Jahr 2018. Korrigiert um die Änderung der Steuersätze haben die Einnahmen aus der Mehrwertsteuer um 1,8 Prozent zugenommen.
- **Direkte Bundessteuer** (22,4 Mrd., +7,2 %): Die Einnahmen hatten im Jahr 2017 praktisch stagniert. Im Jahr 2018 verzeichneten sie nun ein markantes Wachstum. Sowohl die Gewinnsteuer als auch die Einkommenssteuer trugen dazu bei. Die dynamische Entwicklung wird vor allem auf den guten Konjunkturverlauf im Jahr 2017 zurückgeführt.
- **Verrechnungssteuer** (7,5 Mrd., -3,3 %): Die Einnahmen waren 2017 um 2,3 Milliarden gewachsen. Im Jahr 2018 blieben die Einnahmen nur leicht unter dem Rekordniveau von 2017. Die Rückforderungen fielen erneut deutlich geringer aus als die Eingänge. Entsprechend wurde die Rückstellung für zukünftige Rückforderungen um 0,6 Milliarden erhöht (2017: 1,7 Mrd.). Die Bildung der Rückstellung wurde wie im Vorjahr finanzierungswirksam verbucht und reduziert damit das Finanzierungsergebnis. Umgekehrt wird das Ergebnis entlastet, wenn in Zukunft die erwarteten Rückforderungen anfallen.
- **Stempelabgaben** (-0,3 Mrd., -13,1 %): Im Jahr 2017 hatten die Einnahmen einen Zuwachs um 20 Prozent verzeichnet. Im Jahr 2018 sanken die Einnahmen wieder. Der Rückgang um 0,3 Milliarden fiel zu gleichen Teilen bei der Emissionsabgabe auf Eigen-

kapital und bei der Umsatzabgabe an. Beide Einnahmen unterliegen starken Schwankungen, da sie vom Bedarf der Unternehmen nach Eigenkapital respektive vom gehandelten Börsenvolumen abhängen.

- **Mineralölsteuer** (-17 Mio., -0,4 %): Die Einnahmen aus der Mineralölsteuer gehen seit 2009 stetig zurück. Die wichtigsten Gründe dafür sind die effizienteren Motoren und die zunehmende Verwendung von steuerbefreiten Biotreibstoffen.
- **Tabaksteuer** (-58 Mio., -2,7 %): Die Einnahmen liegen unter dem Vorjahr. Erfahrungsgemäss gehen die Einnahmen jährlich um rund 2,0 Prozent zurück, weil der Tabakkonsum abnimmt.
- **Netzzuschlag** (+1,1 Mrd.): Der Netzzuschlag belastet den Stromkonsum und wird seit 2009 zur Förderung der Stromproduktion aus neuen erneuerbaren Energiequellen sowie zur Steigerung der Energieeffizienz erhoben. Gemäss dem neuen Energiegesetz wurde der Netzzuschlag im Jahr 2018 erstmals im Bundeshaushalt verbucht.

## Entwicklung der Ausgaben nach Aufgabengebieten (in % ggü. Rechnung 2017)

in Mio. CHF	R	VA	R	Diff. zu R		Diff. zu VA	
	2017	2018	2018	Mio.	%	Mio.	%
<b>Ordentliche Ausgaben</b>	<b>68'236</b>	<b>71'027</b>	<b>70'574</b>	<b>2'338</b>	<b>3.4</b>	<b>-453</b>	<b>-0.6</b>
<b><i>ohne Strukturbrüche</i></b>	<b>64'559</b>	<b>66'339</b>	<b>65'450</b>	<b>891</b>	<b>1.4</b>		
Beziehungen zum Ausland	3'529	3'921	3'771	242	6.8	-150	-3.8
<i>ohne Kapitalumwandlung SIFEM AG</i>	3'529	3'546	3'397	-133	-3.8	-150	-4.2
Sicherheit	5'592	5'837	5'570	-22	-0.4	-267	-4.6
Bildung und Forschung	7'573	7'785	7'714	141	1.9	-72	-0.9
Soziale Wohlfahrt	22'908	22'720	22'328	-580	-2.5	-392	-1.7
<i>ohne IV-Zusatzfinanzierung</i>	21'737	22'470	22'084	347	1.6	-386	-1.7
Verkehr	9'053	10'115	10'393	1'340	14.8	278	2.7
<i>ohne Aufgabe Nationalstrassen (insb. NAF)</i>	6'761	7'117	6'938	177	2.6	-180	-2.5
Landwirtschaft und Ernährung	3'652	3'656	3'640	-12	-0.3	-17	-0.5
Finanzen und Steuern	9'952	9'501	9'887	-65	-0.7	386	4.1
Übrige Aufgabengebiete	5'978	7'492	7'273	1'294	21.6	-220	-2.9
<i>ohne Netzzuschlagsfonds &amp; Hochseeschifffahrt</i>	5'763	6'425	6'222	458	8.0	-203	-3.2

### Anmerkungen:

- Die um die grössten Strukturbrüche bereinigten Zahlen sind kursiv dargestellt.
- Die Zahlen 2017 wurden um Fehlbuchungen korrigiert («Finanzen und Steuern» und Total).
- In der Rechnung 2018 wird erstmals das neue Aufgabengebiet «Sicherheit» ausgewiesen, das etwas mehr Aufgaben als die bisherige «Landesverteidigung» umfasst.

Die Ausgaben des Bundes wuchsen im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 Milliarden auf 70,6 Milliarden (+3,4 %). Die Ausgabenentwicklung ist durch diverse Strukturbrüche geprägt, so namentlich die Einführung des Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF), die Integration des Netzzuschlagsfonds in den Bundeshaushalt, die Umwandlung von Darlehen an die SIFEM AG in Eigenkapital sowie das Auslaufen der Zusatzfinanzierung für die Invalidenversicherung. Bereinigt um diese grössten Strukturbrüche beläuft sich das Ausgabenwachstum auf 1,4 Prozent.

- **Übrige Aufgabengebiete** (7,3 Mrd., +21,6 %): Das Ausgabenwachstum in den übrigen Aufgabengebieten – institutionelle und finanzielle Voraussetzungen, Kultur und Freizeit, Gesundheit, Umwelt und Raumordnung, Wirtschaft – geht in erster Linie auf die Integration des Netzzuschlagsfonds und eine Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Abgabe (Rückverteilung) zurück. Demgegenüber fielen 2018 keine Ausgaben für die Honorierung von Bürgschaften im Bereich der Hochseeschifffahrt mehr an.
- **Verkehr** (10,4 Mrd., +14,8 %): Mit der Einführung des NAF im Jahr 2018 wurde die Finanzierung der Nationalstrassen und des Agglomerationsverkehrs – wie jene der Bahninfrastruktur 2016 – in einen Fonds ausgegliedert. Damit war – ebenfalls wie bei der Bahninfrastruktur – eine deutliche Erhöhung der Ausgaben verbunden, die praktisch das ganze Wachstum der Verkehrsausgaben erklärt.
- **Beziehungen zum Ausland – internationale Zusammenarbeit** (3,8 Mrd., +6,8 %): Die haushaltneutrale Umwandlung der Darlehen an die SIFEM AG in Eigenkapital führte 2018 zu einem starken Ausgabenwachstum. Unter Ausklammerung dieser Transaktion gingen die Ausgaben für die Beziehungen zum Ausland um gut 130 Millionen zurück, dies vor allem wegen des auslaufenden Erweiterungsbeitrags an die EU.
- **Bildung und Forschung** (7,7 Mrd., +1,9 %): Das Ausgabenwachstum entspricht in etwa dem anvisierten jährlichen Wachstum in diesem prioritären Bereich.
- Für die **Landwirtschaft** (3,6 Mrd., -0,3 %) und die **Sicherheit** (5,6 Mrd., -0,4 %) gab der Bund leicht weniger aus als im Vorjahr.

- **Finanzen und Steuern** (9,9 Mrd., -0,7 %): Während die Zinsausgaben im Vergleich zum Vorjahr wiederum rückläufig waren, nahmen die Anteile Dritter insbesondere aufgrund der Mehreinnahmen bei der direkten Bundessteuer zu.
- **Soziale Wohlfahrt** (22,3 Mrd., -2,5 %): Der Rückgang der Ausgaben für die soziale Wohlfahrt ist auf das Auslaufen der IV-Zusatzfinanzierung zurückzuführen (-0,9 Mrd.). Unter Ausklammerung dieses Strukturbruchs wuchsen die Ausgaben um 1,6 Prozent. Die grössten Kostentreiber waren der Beitrag an die AHV und die Migration.